



**Ein Aufruf zum Gebet in Solidarität mit den Christen und Christinnen im Irak
Von der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen im Mittleren Osten**

Ebenso wie viele andere sind wir entsetzt über die Meldungen aus dem Irak über die systematische Tötung, Terrorisierung und Vertreibung von Christinnen und Christen aus ihren Häusern in Mossul. Es wird berichtet, dass 2000 christliche Familien wegen des Terrors und der erlittenen Gewalt Mossul verlassen mussten. Sie flohen aus ihren Häusern allein mit dem, was sie tragen konnten; viele flohen mit nichts Anderem als der Kleidung, die sie trugen. Mehr noch, etwa 20 sind bis jetzt getötet worden, Kirchen wurden zerstört oder niedergebrannt, und die Gewalttaten setzen sich fort. Von vielen achtbaren Stimmen – viele dieser Stimmen kamen von angesehenen muslimischen Führern – haben wir schon eine Verurteilung dessen gehört, was in Mossul geschieht. Wir haben jedoch nichts über definitive Schritte oder einen Aktionsplan gehört, um diesen Christen Schutz und Sicherheit zu bieten.

Darum, als Gemeinschaft Evangelischer Kirchen im Mittleren Osten

- 1) Rufen wir alle Kirchen im Nahen und Mittleren Osten und alle unsere Schwesterkirchen auf der ganzen Welt dazu auf, den zweiten Sonntag im November diesem Zweck zu widmen, der Notlage der Christinnen und Christen im Irak Aufmerksamkeit entgegenzubringen und für ihre Rettung zu beten. Wir hoffen, dass wir, wenn unsere Gebete aufsteigen, wachsam sind gegenüber der Notlage unserer Brüder und Schwestern. Darum bitten wir in aller Bescheidenheit, dass Sie sich uns am 9. November anschließen im vereinten Gebet als Teil des gemeinsamen Gottesdienstes des Volkes Gottes überall auf Erden.
- 2) Rufen wir alle Kirchen auf der Welt dazu auf, diese Angelegenheit bei ihren jeweiligen Regierungen, Entscheidungsträgern und politisch einflussreichen Organisationen in ihren jeweiligen Ländern anzusprechen. Die irakischen Christen befürchten, dass sie ein Handelsartikel auf dem politischen Marktplatz geworden sind. Wir sind sensibilisiert, weil wir uns an die Massaker an den armenischen und syrischen Christen zu Beginn des 20. Jahrhunderts erinnern. Heute ist es eine Gewissensangelegenheit, zu der unser Herr uns verpflichtet, unsere Stimme zugunsten dieses verfolgten Volkes zu erheben.

Wir bitten alle Christinnen und Christen dringlich, sich mit unseren Brüdern und Schwestern im Irak zu solidarisieren. Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen im Mittleren Osten hat ihnen bereits einen Brief der Unterstützung und der Ermutigung geschickt. Wir haben auch unsere Regierungen kontaktiert, um diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Wir laden Sie dazu ein, sich uns in den Forderungen nach einer beschützten Rückkehr der Vertriebenen in ihr rechtmäßiges Land und ihre Häuser und nach einer Garantie für ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden anzuschließen.

Trotz häufiger Verfolgung haben die Christinnen und Christen des Mittleren Ostens durch die Jahrhunderte zum Aufbau und zur Entwicklung ihrer Länder beigetragen und dabei die Werte von Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie gefördert. Die Alternative wäre religiöser Fanatismus, konfessionelle Trennung und Neo-Apartheid.

Möge der Herr euch segnen und euch den Mut geben, als sein Volk und die Zeugen seiner Gerechtigkeit prophetisch zu handeln!

Im Namen des Exekutivausschusses der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen im Mittleren Osten

Bischof Munib A Younan, Präsident
Rev. Dr. Habib Badr, Vizepräsident
Mrs. Rosangela Jarjour, Generalsekretärin

6. November 2008